

Spaß und Disziplin, verträgt sich das? Und ob: „Mein Unternehmen ist meine elektrische Eisenbahn“, sagt Wolfgang Holzauer und „fährt“ es sicher und flott – seit mehr als 25 Jahren mit dem HelfRecht-System.

# „Wer länger plant, spart Zeit, Frust und Geld“

von Gerd Fürstenberger

Mit der Holzauer KG – die zur bundesweiten GC-Gruppe gehört – hat sich Wolfgang Holzauer als Erwachsener einen Jugendtraum verwirklicht: „Für einen Jungen meiner Generation gab es nichts Erstrebenswerteres als eine elektrische Eisenbahn, und die habe ich vor 28 Jahren mit meinem eigenen Haustechnik-Großhandel bekommen“, schmunzelt der 65-Jährige. „Mein Betrieb ist meine Leidenschaft – als Unternehmer gehe ich ja nicht zur Arbeit.“ Das heißt für ihn, Privatleben und Geschäft als Einheit zu betrachten und ganz bewusst nicht zu trennen: „Ich würde dann den Spaß verlieren, und meiner Überzeugung nach kann eine solche Zweiteilung bei einem Unternehmer auch gar nicht funktionieren.“ Konsequenterweise haben Privattermine bei dem verheirateten Vater dreier Kinder den gleichen Rang wie Geschäftstermine und werden nicht etwa nur auf die Abende und Wochenenden abgedrängt.

Umgekehrt ist es für ihn aber auch selbstverständlich, am Sonntag zu arbeiten, wenn er unter der Woche nicht alles Nötige erledigen konnte. Der leidenschaftliche Wahl-Saarländer nimmt seine Verantwortung für heute insgesamt 450 Mitarbeiter und sieben zwischen Koblenz, Luxemburg und Karlsruhe tätige Tochterfirmen äußerst ernst. Das Wachstum seiner Unternehmensgruppe mit größtmöglicher Effizienz voranzutreiben und abzusichern, versteht er von jeher als seine zentrale Aufgabe: „Was



nicht wächst, ist tot“, macht der Mitinhaber der Holzauer-Gruppe und persönlich haftende Gesellschafter der Holzauer KG unmissverständlich klar. „Das ist in der Wirtschaft wie in der Natur. Unternehmen sind lebende Organismen, vergleichbar mit Bäumen, die alte Blätter abstoßen müssen, um neue austreiben und wachsen zu können.“

Sowohl diese Überzeugung als auch diejenige, Privat- und Geschäftsleben nicht voneinander zu trennen, hat der langjährige HelfRecht-Anwender nach eigenem Bekunden früh bei

*„Je strukturierter ich arbeite, umso mehr kann ich bewegen.“: Bei Wolfgang Holzbauer und seiner Unternehmensgruppe laufen immer mehrere Projekte gleichzeitig – wie zum Beispiel Anbauten, Umzüge oder Neueröffnungen.*



Foto: Gerd Fürstenberger

*Familiengeführter Fachgroßhandel:  
Mit seiner Unternehmensgruppe bietet  
Wolfgang Holzbauer seinen Kunden „Haustech-  
nik-Komponenten zum Wohlfühlen“ aus den  
Bereichen Heizung, Klima/Lüftung, Installa-  
tion, Sanitär und Elektro, ergänzt um innova-  
tive Logistik- und E-Business-Dienstleistungen.*

Planungstagen in Bad Alexandersbad gewonnen. Und er ist bestens mit ihnen gefahren: „Nachdem ich mich mit der Holzauer KG selbstständig gemacht hatte, war es eine meiner ersten Entscheidungen, das HelfRecht-System zu erlernen: Kein anderes System am Markt ist so plausibel, einfach und dabei tiefgehend. Es geht weit über Terminplanung hinaus und bietet einen ‚Werkzeugkasten‘, mit dem Unternehmer im Grunde für alles gewappnet sind. Entscheidend ist, dass sie das System verinnerlichen und dafür brennen. Dann können sie auch andere mit ihrer Begeisterung anzünden.“

## „Ein Werkzeugkasten, mit dem Unternehmer für alles gewappnet sind“

So entschied der Firmenchef auch gleich, alle seine Führungsmitarbeiter in Administration und Vertrieb – heute sind es zwölf, darunter seine Frau als persönlich haftende Gesellschafterin der Tochtergesellschaft in Luxemburg – einzu-

beziehen und mit dem HelfRecht-System vertraut zu machen: zunächst über persönliche und unternehmerische Planungstage in Bad Alexandersbad, dann über Inhouse-Planungstage am Firmensitz in Merzig, zu denen die Fachreferenten eingeladen werden. „Mir war schnell klar, dass wir im Führungskreis methodisch eine Sprache sprechen müssen. Nur so können wir unsere Ziele effizient erreichen, Missverständnisse ausschließen und Prozesse optimieren.“ Die Inhouse-Planungstage dienen zudem auch zur Auffrischung der Methodik bei bereits erfahrenen Anwendern der Holzauer-Gruppe. Sie finden mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer dann statt, wenn sich mehr als acht Teilnehmer angemeldet haben.

Dazu kommen – als dritte Schiene – über die GC-Akademie angebotene Planungstage an verschiedenen Standorten in Deutschland, an denen auch weitere mit HelfRecht geführte Unternehmen aus der GC-Gruppe teilnehmen. Und schließlich hat sich Wolfgang Holzauer frühzeitig selbst Trainer-Unterlagen besorgt, um seine Mitarbeiter im Alltag nach dem Prinzip „Learning by doing“ begleiten zu können.

Zentrale Bausteine des HelfRecht-Systems – „der Kern der Sache“ – sind für Wolfgang Holzhauser Mängelanalyse, Zielfindung und Wieplanskizze: „Die begleiten mich im Alltag ständig“, betont er. „Wir arbeiten permanent daran, unsere Prozesse zu verbessern, und Mängel sind für uns deshalb etwas Positives. Wir sehen in ihnen stets eine Chance, uns weiterzuentwickeln.“ Wann immer ein Mangel auftritt, egal welcher Art, ob etwa im Personalbereich, im Umgang mit Lieferanten oder bei den Abläufen in den 35 dezentral verteilten Abholstandorten für den Fachhandwerker, wird er umgehend analysiert. „Aus der Analyse der Ausgangslage entwickeln wir das Ziel und legen dann die Mittel und Maßnahmen fest, um es zu erreichen. Das ist in Fleisch und Blut übergegangen und führt meist recht schnell zum Erfolg.“

Ein weiteres wichtiges HelfRecht-Werkzeug speziell zur Vorbereitung von Besprechungen ist in der Holzhauser KG der methoPlan: „Bringt ein Teilnehmer einen Tagesordnungspunkt ein, der nicht selbsterklärend ist, fordere ich von ihm für unsere Vorbereitung einen methoPlan per pdf – mit stichpunktartiger Mangel- und Gefahrenbeschreibung sowie einem eigenen Lösungsansatz“, erklärt der Unternehmenschef. „So können wir in der Sitzung auch bei komplexen Themen schnell und effizient zu einer Entscheidung kommen.“ Dabei schätzt er aber auch weniger strukturierte, dafür kreative Stimmen, die befruchtend „stören“ und scheinbar Selbstverständliches in Frage stellen. „Wichtig ist jedoch, dass die rote Linie stimmt, und die gibt beim zielorientierten unternehmerischen Handeln, spätestens bei der Erarbeitung der Mittel und Maßnahmen, die Systematik von HelfRecht vor.“

Denn: „Ideen und Ziele sind noch lange kein Konzept“, wie Wolfgang Holzhauser betont. „Viele glauben, dass diszipliniertes Planen den Zeitaufwand für Projekte verlängert, aber es ist genau umgekehrt: Wer länger plant, spart Zeit, Frust und Geld. Systematische Ziel- und Wieplanung auf der Grundlage eingehender Analysen spart zeitraubende Um- und Irrwege, die wiederum teure Korrekturen erfordern und gerade größere Projekte schließlich sogar zum Scheitern bringen können. Wenn man das einmal verstanden hat, wird die Systematik zum

Selbstläufer.“ Der stets nach vorn blickende Großhandelsunternehmer gehört hier zu denen, die die gewonnene Zeit nicht etwa zum Ausruhen nutzen, sondern sofort in andere Aktivitäten stecken: „Bei der jung und agil gebliebenen Holzhauser KG laufen immer mehrere Projekte gleichzeitig – wie zum Beispiel Anbauten, Umzüge oder Neueröffnungen. Je strukturierter ich arbeite, umso mehr kann ich bewegen. Ich werde dadurch effizienter und dynamischer.“

Er selbst schätzt auch den „Sternplan“ (ein HelfRecht-Formblatt zum Sammeln und Strukturieren von Ideen), wenn es darum geht, ein Vorhaben über Monate oder Jahre zu entwickeln: „Ich hänge ihn mir an die Wand, schreibe mein Ziel in den mittleren Kreis und fülle ihn nach und aus. So sammle ich meine Ideen, bevor ich mit der Ziel- und Wieplanung beginne.“ Das große Projekt „Nachfolge-Regelungen“ hat er – auf das Zieljahr 2020 hin – mit Wieplanskizze und Organigrammen längst im Wesentlichen geregelt, nicht zuletzt auch durch die Teilnahme an den Planungstagen Rollenwechsel: „Dieses Projekt habe ich schon vor zehn Jahren aufgelegt. Es ist recht komplex, denn bei uns geht es nicht nur um meine Nachfolge, sondern auch um die in unseren Tochtergesellschaften.“ Da will und kann Wolfgang Holzhauser heute seinem Gesellschafter und Kommanditisten Cordes und Graefe in Bremen „eine saubere Lösung“ anbieten.

„Das HelfRecht-System ist eine der wesentlichen Stützen meines Erfolgs, ein Werkzeug, das mich deutlich effizienter machte“, resümiert der Unternehmer. Dass seine Frau eine vergleichbare Führungsfunktion und eine ähnliche Einstellung zu Leben und Arbeit hat, sieht er da als „sehr glücklichen Umstand. Sie interpretiert HelfRecht etwas anders als ich, aber in der strukturierten Herangehensweise stimmen wir meist überein.“ Auch beide Töchter arbeiten inzwischen in der Holzhauser-Gruppe und lernten die Anwendung des HelfRecht-Systems durch Inhouse-Seminare. Der Jüngste hat zudem an Jugend-Planungstagen teilgenommen. ■

Mit Wolfgang Holzhauser sprach Gerd Fürstenberger, Journalist in Nürnberg (gfuersten@aol.com).

## HOLZHAUER KG HAUSTECHNIK

### Das Unternehmen: Holzhauer KG

- Haustechnik-Großhändler in Merzig, Saarland; Partner des Fachhandwerks, der Lieferanten und industrieller Verarbeiter
- persönlich haftender Gesellschafter: Wolfgang Holzhauser
- sieben Tochterunternehmen in Deutschlands Südwesten sowie Luxemburg
- 35 Abholstandorte, 12 „Elements“ (Badverkaufsausstellungen)
- 450 Mitarbeiter
- gehört der in Bremen ansässigen GC-Gruppe an, der Marktführerin ihrer Branche mit über 100 Großhandelspartnern und über 800 Standorten in ganz Deutschland und in Europa
- [www.gc-gruppe.de/de/unternehmen/holzhauser-kg](http://www.gc-gruppe.de/de/unternehmen/holzhauser-kg)